

Aus ihrer Tierarztpraxis am Sandkamp

Tipp des Monats – November 2018

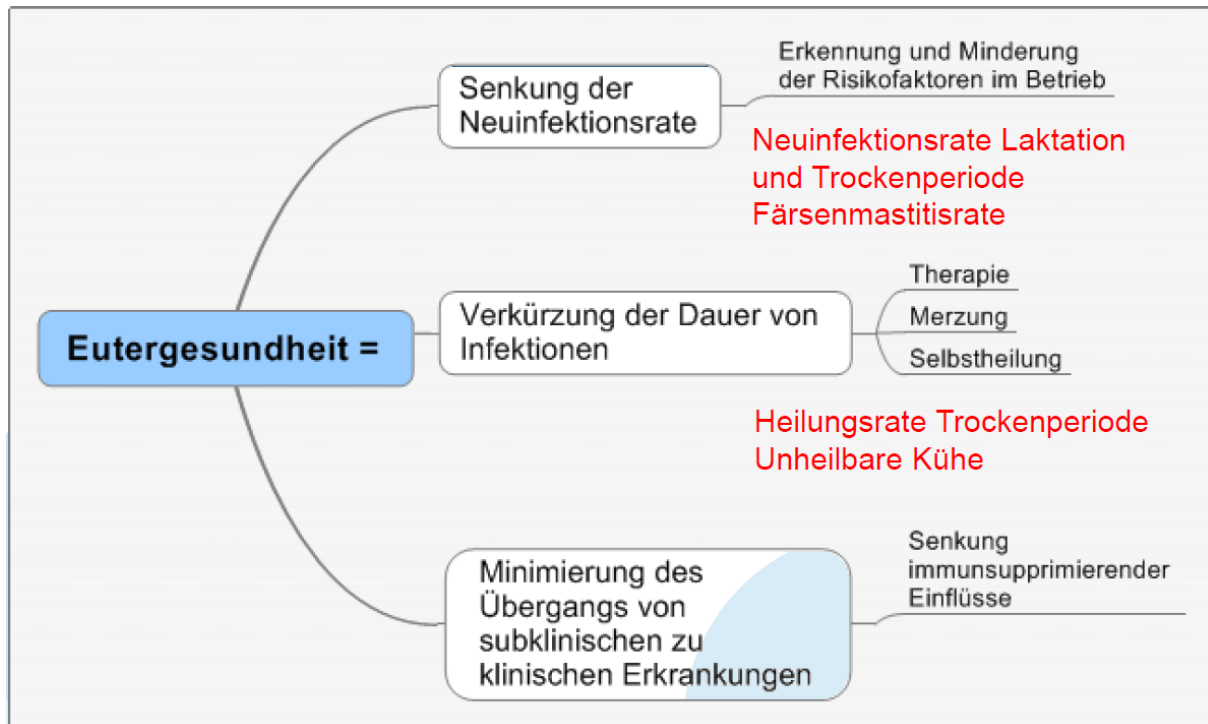
Euterentzündung / hohe Zellzahl – was nun?

Eine erfolgreiche Milchproduktion funktioniert nur mit gesunden Kühen. Das umfasst eine lahmfreie Kuh mit hoher Futteraufnahme, die frei von Mastitis und sonstigen Erkrankungen ist. Die Molkereikonzerne schrauben ihre Anforderungen immer höher. Gleichzeitig werden die Therapie und Dokumentation durch neue Gesetze nicht einfacher. In der Zukunft wird es also unerlässlich sein, die betriebliche Mastitis-Situation strategisch zu erfassen und zu verbessern. Welche Kennzahlen sind für uns also wichtig?

- Neuinfektionsrate Laktation
- Neuinfektionsrate Trockensteher

Strategische Optimierung der Eutergesundheit

1. Entfernung der entfernbaren Mikroorganismen Sc. agalactiae = Galt / Mycoplasmen	} durch systematische Arbeit entfernbare
2. Reduktion der reduzierbaren Mikroorganismen Staphylococcus aureus	} Nicht entfernbare: aber durch Hygiene beim Melken reduzierbar!
3. Beherrschung der verbleibenden Mikroorganismen Umweltmastitis : E. Coli, KNS, Sc. uberis	} Nicht entfernbare Nicht reduzierbar Nur beherrschbar



Entscheidungsfindung für die Therapie

1. Therapiebeginn immer mit einem sogenannten NSAID
2. Kein Keimwachstum ---- keine Antibiose!!!
3. Gram + Keime: immer mit Beta Laktam Antibiotika
 - Streptococcus uberis – Penicillin
 - Staphylococcen – Amoxicillin/ Clavulansäure
4. Gram – Keime und gestörtes Allgemeinbefinden immer parenterale Antibiose / Breitspektrum
5. Gram – Keime und kein gestörtes Allgemeinbefinden = keine allgemeine Antibiose
6. Mikrobiologie / Resistenzprüfung

Quelle: Tagungsunterlagen Prof. Krömker, Hochschule Hannover

Achtung: Vortrag von DVM Maik Neßmann
22.11.2018 Braaker Krug, 19.30 Uhr
„Antibiotikaeinsatz in der Rinderhaltung“